© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine
24. Jahrgang. 22. März 1931. Nr. 48.

Inhalt: Dr. Heydemann: Lyc. lycidas Meigen 1830 ist nicht = L. sephyrus Friv. var. lycidas Trap. — Brinkmann: Das Auftreten verdunkelter Formen von Aglia tau L. im Ruhrgebiet. — Dr. Fiedler: Neue Tagfalterform aus Peru. — Dr. Kiefer: Zygaenenstudien. — Niepelt: Ein neuer Hybride aus der Gattung Antheraea. — Entomologischer Verein für Hamburg-Altona. — Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M. — Literaturberichte.

Lyc. lycidas Meigen 1830 ist nicht = L. sephyrus Friv. var. lycidas Trapp.

In meiner kurzen Studie über den nördlichen Formenkreis von *Lyc. idas* L. (No. 25, S. 269 ff. dieser Zeitschrift) erwähnte ich auch diesen Meigen'schen Bläuling als Synonym zu *amphion* Fabr., der gewöhnlichen nord- und mitteldeutschen Rasse dieser Art. Leider kam ich erst nachher in den Besitz einer Arbeit Veritys in den Annales de la Société Entom. de France 1927 über „la Variation Géographique des Plebeius idas et insularis", in der er am Schluß erklärt, daß *lycidas* Meigen die Simplonform von *L. sephyrus* Friv. 1835, also gleich *var. lycidas* Trapp sei, und daß, weil älter, der Meigensche Name die Stelle der Speziesbezeichnung statt *sephyrus* Friv. einnehmen müsse. Doch ist Verity nicht ganz sicher, sondern schlägt für den Fall, daß Courvoisier recht habe und *lycidas* Meigen eine *idas* L.-Rasse sei, zur Vermeidung einer Homonymie für den *sephyrus* vom Simplon den Namen *Trappi* Ver. vor. Dieser ist denn auch von Bollow ohne Kritik in das Seitz-Supplement aufgenommen worden. —

Verity stützte sich zunächst auf das Zeugnis von Bethune-Baker und Turner, die für ihn die Meigen'sche Taf. XLIX, Fig. 4 ♂ prüften, und nur auf Grund dieser Abbildung ihm bestätigten, daß *lycidas* Meigen die Simplon-Form des *sephyrus* Friv. darstelle. Später fand er nach eigener Einsichtnahme in den Meigen diese Deutung der Abbildung bestätigt. Alle genannten Autoren sind aber durch die sehr mangelhafte Kolorierung dieser Fig. 4 Meigens irregeleitet worden, die tatsächlich zu einem solchen Irrtum verleiten könnte. Hätten sie aber auch den Text herangezogen, dann wäre ein solcher wohl kaum unterlaufen. Ich möchte zu ihrer Entschuldigung annehmen, daß ihnen die deutschen—gotischen Buchstaben, in denen Meigens Werk gedruckt ist, nicht geläufig waren und deshalb der Text unberücksichtigt blieb. Hier sagt aber Meigen ganz unzweideutig: „Die Unterseite ist rötlichgrau (während sie dunkel rauchgrau gemalt ist). — Die weiße Binde, die den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aegon (das ist eine Form von *argus* L.) charakterisiert, ist auch hier, aber meistens weniger deutlich; dagegen aber zeigen sich die Silberpunkte größer und gehen längs des ganzen Außenrandes." Dieser Satz beweist ganz klar, daß *lycidas* Meigen **keine** *sephyrus*-Form sein kann; denn diese Art hat niemals eine vollständige Metallfleckenreihe. Courvoisier hat also recht, sie zu *idas* L. (= *argyrognomon* Bgstr) zu stellen. Da aber *amphion* Fabr. 1793, wie ich nachgewiesen habe, der älteste Name für diese Rasse ist, *lycidas* Meigen also verfällt, so bleibt bei *sephyrus* Friv. und var. *lycidas* Trapp alles beim alten; die Aufstellung des Namens *Trappi* Verity ist also überflüssig gewesen und zu Unrecht erfolgt.

Dr. F. Heydemann, Kiel.

Das Auftreten verdunkelter Formen von Aglia tau L. im Ruhrgebiet.

Von R. Brinkmann, Essen

Mit 1 Tafel.

In der Sitzung der Entomologischen Gesellschaft Essen am 28. Mai 1930 sprach ich über das Thema: „Erinnerungen an *Aglia tau* L. und das Auftreten der Form *ferenigra* Th. Mieg. im Ruhrgebiet."

Aglia tau L. gehört im hiesigen Gebiet mit seinen für die Falterwelt allgemein ungünstigen Lebensbedingungen zu den wenigen Arten, die trotz der unablässig fortschreitenden Kultivierung und Entwaldung noch häufig angetroffen werden.

Die dunkle Form *ferenigra* Th. Mieg., deren Vorkommen sich in Deutschland — soweit mir bekannt — auf wenige engbegrenzte und weit voneinander entfernte Fluggebiete beschränkt, wurde von den Essener Sammlern während einer sich über mehrere Jahrzehnte erstreckenden Sammeltätigkeit in dem an Melanismen sonst gewiß nicht armen Ruhrgebiet bis vor kurzem noch nicht angetroffen. Erstmalig wurde ein sehr schönes dunkles Exemplar, ein ♂ normaler Größe, von Herrn Wilh. Knopf, Essen, am 12. 5. 1925 in den bei der Stadt Bottrop i. W. belegenen Waldungen gefangen. (No. 1 der beigegebenen Tafel.)

Ueber die von Dortmunder Sammlern gemachten Funde hat mir Herr Otto Völker, der Vorsitzende des Entomologen-Vereins Dortmund, folgende Auskunft erteilt:

„*ab. nigerrima.* 1 ♂ (nicht ganz ausgesprochenes Stück) von Herrn Heddergott im Mai 1927 im Walde von Coppenberg bei Lünen an der Lippe erbeutet.

ab. ferenigra. Herr Brockpähler fing 1919 im Walde zwischen „Am Höchsten" und Wellinghofen (Ardey-Gebirge südlich Dordmund-Hörde) eine stark verdunkelte Form.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: Lyc. lycidas Meigen 1830 ist nicht = L. sephyrus Friv. var. lycidas Trapp. 495-496